Das Domizil für drei Generationen von der jungen Familie bis zum Senior mit erhöhtem Pflegebedarf. *Foto: Stefan Hähnsen*

Vorbildliches Projekt für generationsübergreifendes Wohnen

Das Bauen liegt ihm offensichtlich in den Genen. Nachdem sich der Braunschweiger Unternehmer Timm-Thorsten Timme 1989 von seiner Firma „Grebe & Kunze Bauzentrum" und ein Jahr später auch von der „t.t. timme Schwimmbad Sauna Solarium GmbH" getrennt hatte, konzentrierte er sich auf die Projektentwicklung der ihm gehörenden Immobilienflächen. So entstand auf dem Gewerbehof in der Petzvalstraße 1993 ein Verwaltungsgebäude mit 100 Büros und einer Nutzfläche von 2000 Quadratmetern. Mieter ist das Gewerbeaufsichtsamt. Zwei Jahre später errichtete Timme am gleichen Standort ein REHA-Zentrum mit insgesamt 600 Quadratmetern.

Die Gespräche, die Timme beim Aufbau des REHA-Zentrums mit Institutionen, Ärzten und Therapeuten führte, brachten ihn auf ein einzigartiges Konzept des generationsübergreifenden Wohnens mit integriertem Gesundheitszentrum. Auf einem 5000 Quadratmeter großen Grundstück am Triftweg entstand die Anlage „Domizil 2000" mit drei verschiedenen Baukomplexen. Während das erste Gebäude mit einer Gesamtwohnfläche von 1600 Quadratmetern aus Reihenhausmaisonetten (Zielgruppe: junge Familien) und Penthausmaisonetten für die mittlere Altersgruppe besteht, wendet sich ein weiterer Bau an die Zielgruppe ab 60. Hier stehen insgesamt 1700 Quadratmeter für barrierefreies Wohnen zur Verfügung. Dieses „Service-Wohnen", wie Timm-Thorsten Timme es formuliert, ist für reiselustige Senioren, die noch fit sind (so genannte „GoGos"), aber bereits Vorkehrungen treffen wollen, ebenso interessant wie für eingeschränkt bewegliche Senioren („SlowGos") oder Senioren mit einer Behinderung („NoGos").

Angret und Timm-Thorsten Timme haben in ihr Projekt „Domizil 2000 – Service-Wohnen für alle Generationen" knapp 15 Millionen Mark investiert. Sie können sich vorstellen, ein weiteres Projekt in Angriff zu nehmen, wenn sich dafür Investoren finden lassen. *Foto: IHK*

Damit Timmes Konzept, die Eigenständigkeit der Menschen so lange wie möglich zu erhalten, aufgeht, ist im dritten Gebäude (1300 Quadratmeter Nutzfläche) ein Gesundheitszentrum untergebracht mit medizinischen und therapeutischen Praxen sowie dem Pflegedienstleister ambet. Der besondere Charme des Projekts „Domizil 2000“: Von der gesundheitlichen Versorgung mit 24-Stunden-Hausnotruf über Serviceleistungen vom Einkaufsdienst bis zum Blumengießen ist alles abrufbar.

Dass das Konzept von Timm-Thorsten Timme, der in der Anlage ein eigenes Penthaus bewohnt, aufgegangen ist, zeigt auch der wirtschaftliche Erfolg des Projekts. Inzwischen sind alle 37 Wohneinheiten verkauft oder vermietet, es gibt sogar schon eine erhebliche Warteliste. Auch die vorhandenen zehn Praxen im Gesundheitszentrum sind vermietet, so dass eine baulich mögliche Erweiterung bereits in Planung ist. Der 61-Jährige kann sich sogar vorstellen, ein weiteres Projekt gegebenenfalls mit einem Partner an einem anderen deutschen oder europäischen Standort in Angriff zu nehmen. Zu diesem Zweck hat er den Namen „Domizil 2000 ServiceWohnen für alle Generationen®“ waren- und namensrechtlich europaweit schützen lassen. *jh*